

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 5 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder, Jugendliche und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 15.05.2024, in der Aula der Grundschule Freiligrathstraße

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:32 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|-------------------------------|---|
| a) vom Fachausschuss | Dr. Christine Börner
Nina Brings
Dr. Dagmar Burgdorf
Sabine Langhorst (ab 18:40 Uhr)
Jörn H. Linnertz (i.V. für Robert Lipphardt) |
| b) als beratendes FA-Mitglied | Joachim Kothe |
| c) vom Beirat | André Walther |
| d) vom Ortsamt | Thomas Berger
Stefan Freydank |
| e) Gäste | zu TOP 1: Lars Worgull (Staatsarchiv Bremen) |

Thomas Berger stellt die Beschlussfähigkeit fest und teilt mit, dass aufgrund einer Erkrankung Kristin Bahr (Amt für Soziale Dienste (AfSD)) nicht an der Beratung teilnehmen kann. Eine Vertretung konnte durch das AfSD nicht gestellt werden. Es wird durch Thomas Berger daher die Absetzung des ursprünglichen Tagesordnungspunktes 2 „Spielraumförderung 2024“ vorgeschlagen. Die Thematik soll auf der nächsten Sitzung des Fachausschusses wieder aufgerufen werden. Der Fachausschuss folgt dem Vorschlag. Die geänderte Tagesordnung wird genehmigt:

Tagesordnung

1. Straßennamenlegende für die Sven-Hedin-Straße?
2. Berichte
3. Verschiedenes

Anschließend wird das Protokoll Nr. 4 der Fachausschusssitzung am 07.03.2024 genehmigt.

TOP 1: Straßennamenlegende für die Sven-Hedin-Straße? (Dazu: Antrag Die Linke für eine Straßennamenlegende für die Sven-Hedin-Straße)

- Thomas Berger stellt einleitend dar, dass die Linke im Januar zunächst das Anliegen vorbrachte, die Sven-Hedin-Straße umzubenennen. Das Ortsamt hatte in der Folge das Staatsarchiv um eine Stellungnahme zur Person gebeten, die dem Gremium zuzuging. Der Fachausschuss sprach sich auf seiner anschließenden März-Sitzung dafür aus, keine generelle Umbenennung vorzusehen, aber eine ergänzende Straßennamenlegende prüfen zu lassen und das Staatsarchiv, Anwohnende der Straße und auch Vertreter:innen der jüdischen Gemeinde zur neuerlichen Befassung in den Fachausschuss einzuladen.
- Nina Brings stellt für die Linksfraktion als Einreicherin des [Antrags](#) das Anliegen den Gremienmitgliedern noch einmal kompakt vor. Der Antrag basiert auf einem Bürgeranliegen eines Historikers, das an ihre Beiratsfraktion herangetragen worden ist. Nina Brings geht ausführlicher auf die zwiespältige und widersprüchliche Biografie Hedins ein, der auf der

einen Seite wissenschaftliche Verdienste hinsichtlich der Asienforschung besitzt, andererseits antisemitische Einstellungen hatte und sich der nationalsozialistischen Diktatur andiente und deren Politik unterstützte. Gerade weil Hedin als Person so widersprüchlich ist und eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte auch zukunftsgerichtet als wichtig betrachtet wird, sollte der Beirat sich mit ihm aktiv befassen und die Anbringung einer Straßennamenlegende unterstützen, so Nina Brings.

- Im Anschluss stellt Lars Worgull heraus, dass die Person Sven Hedin keinen originären Bezug zu Bremen hat. Quellen und andere Dokumente sind im Staatsarchiv Bremen daher nicht vorhanden. In seiner Beurteilung muss sich das Staatsarchiv daher auf die allgemein verfügbare Literatur stützen. Lars Worgull stellt Aspekte des biografischen Werdegangs Hedins heraus – von seinen wissenschaftlichen Expeditionen, der Nähe zum deutschen Reich ab der Zeit des I. Weltkriegs und zum Nationalsozialismus. Lars Worgull verweist weiterhin noch einmal auf die bereits dem Gremium vorliegende Einschätzung des Staatsarchivs von Konrad Elmshäuser. Im Ergebnis schätzt das Staatsarchiv - aufgrund der sehr komplexen und ambivalenten Persönlichkeit Hedins - ein, dass es äußerst schwierig und nicht sinnvoll ist, einen kurzen ein- bis zweizeiligen Legendentext zu erstellen. Aus Sicht des Staatsarchivs hat dies keinen Mehrwert und von einer Straßennamenlegende wird daher abgeraten. Informationen, Quellen und Texte zu Hedin sind beispielsweise im Internet umfangreich vorhanden. Warum die Straßenbenennung 1953 nach Sven-Hedin erfolgte, kann von Staatsarchiv nicht beantwortet werden. Quellen sind dazu nicht vorhanden.
- Dr. Christine Börner spricht sich gegen die Anbringung einer Straßennamenlegende aus. Aufgrund der ambivalenten Persönlichkeit Hedins ist es sehr schwierig, sich ein abschließendes Urteil zur Person zu bilden und zu erlauben. Dr. Dagmar Burgdorf teilt diese Einschätzung.
- Ein im Publikum anwesender Anwohner der Sven-Hedin-Straße spricht sich für eine Straßennamenlegende aus. Hedins Verdienste in der wissenschaftlichen Forschung sind unbestritten, als Person ist er aber sehr zwiespältig zu betrachten. Daher sollte entschieden werden, eine Namenslegende anzubringen.
- André Walther unterstützt das Anliegen ebenfalls und betont, dass dadurch auch an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert werden kann.
- Jörn H. Linnertz ist ebenfalls der Ansicht, dass es sehr schwierig ist, zur Person Hedins einen kurzen, prägnanten Text als Legende den Straßenschildern beizufügen und schließt sich den Einschätzungen des Staatsarchivs an.
- Sabine Langhorst unterstützt das Anliegen der Linksfraktion und schlägt als Kompromiss vor, die bereits im Raum stehende Idee eines QR-Codes auf der Straßennamenlegende aufzugreifen, über den dann ein Erläuterungstext aufgerufen werden könnte.
- Joachim Kothe regt ferner an, ob nicht ggf. ein Grundstückseigentümer in der Straße gewonnen werden könnte, um hier eventuell eine größere Erklärtafel zu Hedin aufzustellen.
- Lars Worgull sieht in einem QR-Code eine Möglichkeit, betont aber, dass das Staatsarchiv keine Ressourcen hat, einen Text entsprechend zu erarbeiten.
- Am Ende der Diskussion betont Dr. Christine Börner erneut, dass eine komplexe Einschätzung zum Leben und zur Person Hedins nicht in einem kurzen Text möglich ist und es dem Beirat nicht obliegen sollte, über die Persönlichkeit einen Menschen in diesem Fall zu urteilen.
- Dr. Dagmar Burgdorf ergänzt, dass auch der Beirat keine Kapazitäten hat und es nicht leisten kann, einen über einen QR-Code hinterlegten Text in der Art zu erstellen, dass dieser wissenschaftlichen Ansprüchen genügt.

Thomas Berger lässt anschließend über den Antrag der Linksfraktion abstimmen. Dieser wird mit zwei Ja-Stimmen (Linke, SPD) und drei Nein-Stimmen (CDU, SPD) mehrheitlich abgelehnt.

TOP 2: Berichte

Nachfolgende Sachverhalte wurden den Mitgliedern des Fachausschusses nebst Anlagen bereits im Sitzungsvorfeld durch Thomas Berger zur Kenntnis gegeben:

- Grundschule Freiligrathstraße: Aus- und Umbau, Ganztagsversorgung und Turnhallensituation

Der Fachausschuss hatte in der vergangenen Sitzung am 07.03.2024 einen Bürgerantrag der Schulelternsprecherin befürwortet und einen entsprechenden Beschluss an den Senator für Finanzen (SF) und an die Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) gerichtet. Aus beiden Ressorts liegen die Antworten vor.¹ Wie u.a. bereits auf den letzten Gremiensitzungen dargestellt wurde, lehnt Immobilien eine temporäre, provisorische Turnhallenaufstellung aus Kostengründen ab. Der im Antwortschreiben von SF angeregte Runde Tisch hat inzwischen einmal getagt.

- Organisationsverfügung zur Gründung von Bildungsabteilungen an den vier Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren ReBUZ)

SKB hat am 04.03.2024 diese Verfügung veröffentlicht, die Teil der Abwicklung des Förderzentrums an der Fritz-Gansberg-Straße ist, das mit diesem Schuljahr ausläuft. Hierzu wurde in der Deputationssitzung am 07.05.2025 ein „Rahmenkonzept der Bildungsabteilungen der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren Bremen“ vorgelegt, siehe [Stadt TOP 5 Rahmenkonzept Bildungsabteilungen - Anlage zur Vorlage VL 21/1968 \(bremische-buergerschaft.de\)](#).

- Mehrkosten bei der Sanierung der Grundschule am Baumschulenweg

SKB hat in der Deputationssitzung am 09.04.2024 eine Vorlage eingebracht, nach der Mehrkosten von etwa € 324.400 zu finanzieren sind, siehe [Vorlage VL 21/1884 \(bremische-buergerschaft.de\)](#) und [Stadt TOP 5 Grundschule_Baumschulenweg_Mehrkosten - Anlage zur Vorlage VL 21/1884 \(bremische-buergerschaft.de\)](#).

- Einschulung zum Schuljahr 2024/ 25

In der Deputationssitzung am 07.05.2024 wurden hierzu die Zahlen vorgelegt, siehe [Vorlage VL 21/1966 \(bremische-buergerschaft.de\)](#) und [Stadt TOP 3 Bericht Einschulung 2024_2025 - Anlage zur Vorlage VL 21/1966 \(bremische-buergerschaft.de\)](#). Kurze Zusammenfassung: Es gibt in Schwachhausen noch einige wenige Plätze in den nächsten 1. Klassen. Alle Grundschulen werden mit dem nächsten 1. Jahrgang vierzünftig sein.

- Übergang von Klassenstufe 4 nach Klassenstufe 5

In der Deputationssitzung am 07.05.2024 wurden hierzu die Zahlen vorgelegt, siehe [Vorgang VL 21/1967 - Bremische Bürgerschaft \(bremische-buergerschaft.de\)](#). Kurze Zusammenfassung: Alle weiterführenden Schulen in Schwachhausen waren mit der Erstwahl ausgebucht.

- Zur Turnhalle des Kippenberg-Gymnasiums

Die Frage nach der (Nicht-) Nutzung der Turnhalle wurde in der vorletzten Fachausschusssitzung gestellt. SKB äußerte sich hierzu am 02.04.2024: „Nach Auskunft von Immobilien Bremen sind die im Dezember 2023/Januar 2024 entstandenen Wasserschäden (in der Turnhalle) im Februar 2024 beseitigt worden. Die Schule nutzt die Halle wieder vollumfänglich.“

- Grabstein von Arno Kunath

Der Verein Bremen 1860 hat sich nach Rücksprache mit der letzten Hinterbliebenen dazu entschlossen, den Grabstein nicht vom aktuellen Standort zu versetzen, um Beschädigungen zu vermeiden. Für die trotzdem durchzuführenden Maßnahmen, um den Grabstein und Arno Kunath besser zur Geltung zu bringen, wird der Verein voraussichtlich einen Globalmittelantrag zur 2. Vergaberunde des Beirats Schwachhausen nach den Sommerferien vorlegen.

- Spielstraße Meinertzhagenstraße

Der Fachausschuss „Verkehr und Sicherheit im Stadtteil“ hat sich am 17.04.2024 einstimmig für die Spielstraße ausgesprochen. Die Anhörung durch das ASV ist noch nicht erfolgt.

¹ Beide Antwortschreiben sind dem Protokoll als Anlage 1 und Anlage 2 beigefügt.

- Zur beschädigten Skulpturengruppe (entwendete Bronze-Schädel) im Nelson-Mandela-Park

Der Senator für Kultur hat sich schriftlich an den Künstler Louis Niebuhr gewandt, aber eine Antwort liegt bisher noch nicht vor. Der Künstler ist inzwischen betagt und lebt offenbar sehr zurückgezogen. Geplant ist, die Skulpturengruppe an einen anderen Standort zu versetzen, ein Etat hierfür besteht aber noch nicht.

- Graffiti-Gestaltung für den Flyover Kurfürstenallee/ Kirchbachstraße

Bereits vor längerer Zeit hatte sich ein Anwohner an das Ortsamt gewandt mit der Frage, ob der Flyover (Kirchbachstraße/ Kurfürstenallee) gestaltet werden könnte. Das Ortsamt bat den Anwohner mit Blick auf die Fernwärmeleitung zunächst um Geduld und nahm zum Anliegen zwischenzeitlich mehrfach Kontakt mit dem Senator für Kultur auf. Es gibt großflächige, mit Graffiti gestaltete Flächen sowohl in Schwachhausen als auch in anderen Stadtteilen, vornehmlich in Tunneln und Unterführungen. Leider sind die Erfahrungen hiermit schlecht und der Aufwand für die Reinigung erheblich. Im Fachausschuss wird angeregt, ggf. eine Begrünung der Baulichkeit prüfen zu lassen.

TOP 3: Verschiedenes

Als nächste Sitzungstermine des Fachausschusses werden der 21.08.24 und 29.10.24 festgelegt.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Dr. Börner	Berger	Freydank